

Bild: Sebastian Bluff/HSS



„Wir erleben ein **ERSTARKEN**
radikaler Parteien in vielen Teilen
Europas und der Welt.“

WOHIN STEUERT DIE MITTE?

„Alles fällt, entgleitet, keine Mitte hält. Anarchie stürzt auf die Erde los. [...] doch weiß ich jetzt, zwanzig Jahrhunderten steinernen Schlafs brachte Albtraum einer Wiege Lied.“

Fast schon apokalyptisch muten die Worte des irischen Poeten William Yeats an, der diese Zeilen im Nachgang des Ersten Weltkriegs zu Papier brachte. Gerade im angelsächsischen Raum hat das Gedicht in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren. Das Bild einer strauchelnden und zerbrechenden Mitte wird jedoch nicht etwa in Lyrikbänden, sondern vielmehr in den politischen Kommentarspalten bemüht: Denn die Mitte, so ein weit verbreiteter Tenor, befinde sich in einer tiefen Krise.

Und in der Tat nehmen vor dem Hintergrund von Energiekrise, galoppierender Inflation und sinkenden Reallöhnen in großen Teilen der Bevölkerung Ängste vor Wohlstandsverlust und sozialem Abstieg zu. Auf politischer Ebene verlieren die Volksparteien als politische Stabilitätsanker an Bedeutung und wir erleben ein Erstarken radikaler oder populistischer Parteien in vielen Teilen Europas und der Welt. Kann die Mitte unter diesen Bedingungen standhalten oder steuern wir auf ein düsteres Zukunftsszenario zu, wie es Yeats in seinem Gedicht beschreibt?

Wie es um die Zukunft der Mitte als ökonomisches, soziales und politisches Milieu bestellt ist, darüber diskutieren wir in dieser Ausgabe der Politischen Studien mit Debattenbeiträgen von Markus Ferber, MdEP, dem Landtagsabgeordneten Alex Dorow und Analysen unserer HSS-Experten Dr. Susanne Schmid und Dr. Gerhard Hirscher.

Ich wünsche Ihnen eine informative und gewinnbringende Lektüre.

Ihre

Dr. Sarah Schmid-Nürnberg

Dr. Sarah Schmid-Nürnberg
Leiterin des Referats Verfassung, Europäische Integration
und Gesellschaftliche Partizipation, Hanns-Seidel-Stiftung